

Die Fernseh- kanzel Arche TV

TV- Sendung vom 21.04.2013 (Nr.941)

An die Geheiligten in Christus

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

Predigttext: „Paulus, berufener Apostel Jesu Christi durch Gottes Willen, und Sosthenes, der Bruder, an die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist, an die Geheiligten in Christus Jesus, an die berufenen Heiligen, samt allen, die den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen an jedem Ort, sowohl bei ihnen als auch bei uns: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!“ (1. Korinther 1,1-3)

Der Absender

Wir schreiben die Daten des Absenders schlicht oben über den Brief oder außen auf den Umschlag: Name, Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort und eventuell auch noch die Telefonnummer und E-Mail-Adresse. Bei Paulus war die Bekanntgabe des Absenders aber schon Bestandteil des Brieftextes.

Wenn ich in Urlaub bin, würde ich meinen Brief an Euch gewiss nicht so beginnen: „Wolfgang Wegert, berufener Pastor Jesu Christi durch Gottes Willen, an die Gemeinde Gottes in der Arche...“ Aber Paulus machte das in der Regel so, z. B.: „Paulus, Knecht Jesu Christi, berufener Apostel, ausgesondert für das Evangelium Gottes“ (Römer 1,1). Oder: „Paulus, Apostel nicht von Menschen, auch nicht durch einen Menschen, sondern durch Jesus Christus und Gott, den Vater“ (Galater 1,1). Oder: „Paulus, Apostel Jesu Christi nach dem Befehl Gottes, unseres Retters, und des Herrn Jesus Christus, der unsere Hoffnung ist“ (1. Timotheus 1,1).

Der Absender stellt sich vor

Wiewohl die Gemeinden in Rom, Ephesus, Philippi usw. und auch Timotheus oder Titus wussten, wer Paulus war, schrieb er es ihnen dennoch immer wieder: „**Paulus, Apostel Jesu Christi.**“ Wollte er damit glänzen und sich selbst erheben? Nein! Vielmehr schrieb er an anderer Stelle: „*Ich bin der geringste unter den Aposteln, der ich nicht wert bin, dass ich ein Apostel heiße*“ (1. Korinther 15,9). Auch nannte er sich den „*allergeringsten unter den Heiligen*“ (Epheser 3,8).



Gemeinde und Missionswerk ARCHE e.V.
Doerriesweg 7 · D-22525 Hamburg (Stellingen)
Tel.: +49 (0)40/54 70 50 · Fax: +49 (0)40/54 70 52 99
info@arche-gemeinde.de · www.arche-gemeinde.de

Bankverbindungen
Ev. Darlehensgenossenschaft eG Kiel • Konto-Nr. 113522 • BLZ 210 602 37
Schweiz: Postgiroamt Basel • Konto-Nr. 40-10270-9
Österreich: P.S.K. Österreichische Postsparkasse • Konto-Nr. 7726.796

Es ging Paulus nicht um Selbstbespiegelung, wenn er ausnahmslos jeden Brief mit der Absenderbezeichnung begann, dass er „Apostel Jesu Christi“ war. Es ging ihm vielmehr darum, seine Leser wissen zu lassen, dass das, was jetzt folgte, nicht irgendein menschliches Gedankengut war, sondern definitiv Botschaft von Gott, die es Wort für Wort ernst zu nehmen gilt.

Niemand sollte heute seine theologischen Aufsätze, Briefe oder Predigten mit den Worten überschreiben: „Apostel Jesu Christi“ oder „Berufener Apostel nach dem Befehl Gottes“. Denn nachdem der Kanon der Heiligen Schriften fertiggestellt war, so wie wir heute die Bibel haben, gibt es ein solches Apostelamt, wie Paulus, Petrus oder Johannes es innehatten, nicht mehr. Ihre Worte, wie in der Bibel zu lesen, sind Gottes unfehlbares Wort, das Er ihnen durch den Heiligen Geist eingehaucht hat.

Um das seinen Lesern klarzumachen, setzte Paulus auch dem 1. Korintherbrief das Autoritätssiegel voran. Damit will er sagen: Was jetzt kommt, ist nicht nur wichtiger als das, was andere schreiben, sondern es ist unveränderliches, verbindliches und irrtumsloses Wort des Allmächtigen. Das sollen auch wir heute wissen, wenn wir den Brief lesen. Er stammt von „Paulus, dem berufenen Apostel Jesu Christi durch Gottes Willen!“

Damit die Korinther die göttliche Autorität nicht vergessen, in der er den Brief schreibt, erinnert Paulus sie auch zwischendurch daran. Zum Beispiel schreibt er in Kapitel 7, 12: *„Den andern aber sage ich, nicht der Herr: Wenn ein Bruder eine ungläubige Frau hat und es gefällt ihr, bei ihm zu wohnen, so soll er sich nicht von ihr scheiden.“* Weil Jesus sich zu dieser Frage nicht geäußert hatte, dachten viele, man könne sich von seinem Ehepartner einfach aufgrund von dessen Unglauben scheiden. Und wie ist die Antwort des Paulus? „Auch wenn der Herr es im Evangelium nicht ausdrücklich gesagt hat, dann sage ich es euch – und zwar ganz verbindlich, als Gottes Wort, so als hätte es Jesus gesagt: ‚Es ist einem Christen nicht erlaubt, sich von seinem Ehepartner zu scheiden, nur weil dieser Nichtchrist ist!‘“

Wir sehen, Paulus will den Korintherbrief als Gottes Wort verstanden wissen. Darum sollten wir ihn auch so lesen und unser Gewissen an diesen Text der Bibel binden. Er behandelt schwere Fragen, denen wir uns heute nicht mehr gern stellen möchten, die unserem modernen Denken zuwider sind. Aber ist der Korintherbrief Gottes Wort, dann bitte lesen wir ihn auch so und drehen nicht an ihm herum. Wollen wir seine Texte als das Wort Gottes verstehen? Ja!!! Darum hier noch einmal der Absender: *„Paulus, berufener Apostel Jesu Christi durch Gottes Willen, und Sosthenes, der Bruder.“*

Die Empfänger

Nach dem Absender kommt nun der Empfänger: *„An die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist, an die Geheiligten in Christus Jesus, an die berufenen Heiligen, samt allen, die den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen an jedem Ort, sowohl bei ihnen als auch bei uns“ (V.2).*

„An die Gemeinde Gottes“ – was versteht Paulus/die Bibel unter Gemeinde? Das griechische Wort heißt **„ekklesia“** und bedeutet **„die Herausgerufene“**. Die Gemeinde Jesu besteht also aus Menschen, die Gott zu sich in Christus aus der Welt herausgerufen hat. Der Apostel schreibt nicht an die ganze Welt, sondern – wie er die Adressaten weiter beschreibt – an *„die **berufenen** Heiligen“*. Er schreibt also an „Gerufene“ bzw. an „Berufene“. Demnach gibt es in Korinth Menschen, die Gott aus der Stadt herausgerufen hat, damit sie in Christus Seine Gemeinde sind.

Diese Berufung äußert sich darin, dass diese Menschen von Gott geheiligt werden. Darum adressiert Paulus seinen Brief an die „Gemeinde Gottes ... *die Geheiligten in Christus Jesus*.“ Er hätte auch schreiben können „an die Wiedergeborenen in Christus“, an „die Bekehrten in Christus“, an die „Erretteten in Christus“ oder auch an die „Gerechtfertigten in Christus“. Das alles sind Synonyme für das, was Paulus hier meint. Die Glieder der Korinthergemeinde bezeichnet er als „Geheiligte in Christus“. Am Anfang eines Christenlebens steht das „Geheiligtwerden“. Das heißt, Gott ruft Menschen aus der Welt heraus und sondert sie für sich aus. „*Wisst ihr denn nicht, dass Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? ... Weder Unzüchtige noch Götzendiener, weder Ehebrecher noch Weichlinge, noch Knabenschänder, weder Diebe noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Lästere, noch Räuber werden das Reich Gottes erben. Und solche sind etliche von euch gewesen; aber ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesus und in dem Geist unseres Gottes*“ (1. Korinther 6,9-11).

Obwohl das Geheiligtwerden auch ein lebenslanger Prozess des geistlichen Wachsens ist, ist es zunächst aber ein augenblicklicher Akt, den Gott an einem Menschen vornimmt. Es ist der göttliche Akt der Absonderung aus der Welt. So wie es bei Paulus, dem ehemaligen Saulus, selbst war oder bei dem Kerkermeister zu Philippi. Gott nahm sich diese Menschen und sonderte sie für sich aus, indem Er ihnen Buße und Glauben ins Herz gab und sie durch das Blut Jesu reinwusch. In dem Augenblick, in dem Menschen von Gott geheiligt werden, brechen sie mit ihrem alten Leben. Sie sind und bleiben anschließend natürlich noch in dieser Welt, aber sie sind nicht mehr von dieser Welt. Sie sind in der Welt, aber gehören ihr nicht an. Paulus sagt von ihnen: „*Damit sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Herrschaft des Satans zu Gott, damit sie ein Erbteil unter denen empfangen, die durch den Glauben an Gott geheiligt sind!*“ (Apostelgeschichte 26,18).

Eine TV-Zuschauerin sagte mir: „Nachdem ich die Predigt der Fernsehkanzel gesehen und gehört hatte, brach ich innerlich zusammen und fiel auf meine Knie und rief: ‚Gott, errette mich von meinen Sünden!‘“ Seitdem ist diese Frau ein völlig neuer Mensch. Es war während der TV-Sendung aus der Arche, als Gott sie für sich heiligte, sie aussonderte für sich selbst.

König Belsazar machte einst ein herrliches Mahl für seine tausend Mächtigen und betrank sich mit ihnen. Und als er betrunken war, ließ er die goldenen und silbernen Gefäße herbringen, die ... aus dem Tempel, aus dem Hause Gottes zu Jerusalem weggenommen worden waren; und der König, seine Mächtigen, seine Frauen und Nebenfrauen tranken daraus. Sie entheiligten also auf gotteslästerliche Weise die Gefäße, die der Herr ausschließlich für den Gottesdienst vorgesehen hatte. Aber dann erschienen Finger einer Menschenhand und die schrieben: „*Mene, mene, tekel upharsin!*“ – „*Gewogen, gewogen und zu leicht erfunden!*“ (Daniel 5,25).

Wir sehen, Gott heiligt nicht nur Menschen, sondern Er sonderte im Alten Testament auch Gefäße für den Tempeldienst ab, Er sonderte ebenso nach sechs Tagen Arbeit einen Tag ab und sprach: „*Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst*“ (2. Mose 20,8). Und Jesus lehrt uns beten: „*Darum sollt ihr so beten: Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt*“ (Matthäus 6,9). Gott hat auch Seinen Namen geheiligt, und deswegen sollen wir ihn nicht missbrauchen, zum Beispiel für profane Zwecke und lockere Redensarten. Was Gott geheiligt hat, das gehört Ihm, das ist nur für Ihn bestimmt.

Genau das schreibt Paulus den Korinthern ganz zu Anfang seines Briefes. Er schreibt an die Ekklesia Gottes und „an die Geheiligten in Christus Jesus, an die berufenen Heiligen“ (1. Korinther 1,2).

Ihr Korinther, das müsst ihr gleich zu Beginn hören, daran müsst ihr euch ständig erinnern: Ihr dürft nicht vergessen, wes Geistes Kinder ihr seid! Gott hat euch ausgesondert für sich selbst. Ihr gehört nicht mehr euch, sondern nur noch Ihm. Ihr seid bestimmt, allein für Christus zu leben und nicht mehr für die profane Welt. Auch wenn ihr noch zur Arbeit geht, arbeitet ihr nicht mehr für euch selbst, sondern für den Herrn. Denn ihr gehört euch nicht selbst, sondern ihr seid **geheiligt**. Ihr seid berufene Heilige. Ihr lebt allein für Gott. „Ob ihr nun esst oder trinkt oder was ihr auch tut, das tut alles zu Gottes Ehre“ (1. Korinther 10,3). Amen.